

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein erster Hinweis auf den 5. Sächsischen Fachtag Soziokultur am 13.09., diesmal zum Thema Demografischer Wandel. Zudem startet die Beratungsstelle Inklusion im Kulturbereich beim Landesverband. Außerdem ein Interview, das das Kulturmanagement Network mit uns zum Thema Professionalisierung in der Soziokultur geführt hat. Auch die Debatte zum Projektmanagement ist lesenswert sowie viele Beiträge, die sich mit dem bürgerschaftlichem Engagement beschäftigen. Und das Programm WOS wurde novelliert, eine 3-Jahresförderung ist nun möglich. Das und mehr im 3. Newsletter 2017 und einen sonnigen Start in den Frühling

Ihr Landesverbandsteam

### INHALTSVERZEICHNIS

#### KULTUR & GESELLSCHAFT

#### INTEGRATION

#### INKLUSION

#### RECHT, STEUER & FINANZEN

#### WEITERBILDUNGEN

#### FÖRDERUNG & WETTBEWERBE

#### TAGUNGEN & KONGRESSE

#### LINK- & LITERATURTIPPS

#### SOZIOKULTUR IN SACHSEN

## KULTUR & GESELLSCHAFT

Kulturpolitik:

### Sächsische Förderung von Projekten & Strukturen der kulturellen Bildung

Der Freistaat Sachsen fördert [Projekte und Strukturen der kulturellen Bildung](#) in diesem Jahr mit rund 1 Mio. €. Davon sind rund 750.000 € bereits zugewiesen. Rund 250.000 € werden noch vergeben. Mit diesen Mitteln sollen vor allem Mobilitätsprojekte unterstützt werden, die in ländlichen Regionen organisieren, dass Interessenten und kulturelle Einrichtungen zusammenkommen. Die eingereichten Anträge zur Förderung kultureller Bildung werden durch den beim Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst eingerichteten Fachbeirat diskutiert und bewertet.

(Quelle: medienservice sachsen)

[weitere Informationen](#)

Kulturpolitik:

### Sächsische Filmförderung

Insgesamt gibt Sachsen in diesem Jahr über 1,6 Mio. € für die kulturelle Filmförderung aus. Erstmals institutionell gefördert wird dabei das Leipziger Kurzfilmfestival „KURZSUECHTIG“. Zudem wird ein neuer Filmpreis ausgelobt. Der Neißer-Filmpreis der sächsischen Kunstministerin wird als Hauptpreis beim Filmfest im Dreiländereck Tschechien-Polen-Deutschland vergeben.

Von der Erhöhung der Filmförderung profitieren alle Festivals wie das FILMFEST DRESDEN, DOK Leipzig, das Filmfestival SCHLINGEL, das NEISSE-FILM-FESTIVAL. Zudem erhalten die AG Kurzfilm, die AG Animationsfilm, das Deutsche Institut für Animationsfilm und der Landesfilmverband eine höhere Förderung.

Die Kulturstiftung des Freistaats stellt 2017 im Rahmen der kulturellen Filmförderung Projektmittel und Stipendien in Höhe von mehr als 330.000 € zur Verfügung.

(Quelle: medienservice sachsen)

[weitere Informationen](#)

Kulturpolitik:

## AfD will öffentlich-rechtlichen Rundfunk zerschlagen

Die Alternative für Deutschland (AfD) hat ihr Wahlprogramm zur Bundestagswahl 2017 vorgestellt. Hier spricht sich die AfD unter anderem für eine deutsche Leitkultur aus. Sie vertritt die Meinung, dass die Kulturpolitik durch den Staat ideologisch beeinflusst würde und will ihre Kulturpolitik an fachlichen Qualitätskriterien und ökonomischer Vernunft ausrichten. Die AfD will in der Medienpolitik in die Kulturhoheit der Länder eingreifen. So sollen die Rundfunkstaatsverträge, die in der originären Zuständigkeit der Länder liegen, gekündigt werden. Ebenso soll der Rundfunkbeitrag abgeschafft und nur noch ein bundesweites Radio- und Fernsehprogramm ausgestrahlt werden. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk soll zu einem Dienstleister im Rahmen seines Informations-, Bildungs- und Kulturauftrags werden.

Dazu der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, Olaf Zimmermann: „Auch in der Kultur- und Medienpolitik fällt die AfD vor allem durch Ungereimtheiten und Populismus auf. Wie die Kulturhoheit der Länder gewahrt und dann die Rundfunkstaatsverträge der Länder abgeschafft werden sollen, bleibt schleierhaft. Was unter einem öffentlich-rechtlichen Rundfunk als Dienstleister zu verstehen ist, bleibt nebulös. Die Forderung der AfD, dass in Zukunft nur noch ein bundesweites Radio- und Fernsehprogramm ausgestrahlt werden soll, ist nichts anderes als die Forderung nach der Zerschlagung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, seiner Vielfalt an Sendern, Wellen und letztlich seiner Vielfalt an Meinungen.“

[weitere Informationen](#)

Kultur- & Wirtschaftspolitik:

## Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft

Aufgabe des Zentrums ist es, zahlreiche Maßnahmen in den Bereichen Vernetzung, Qualifizierung, Sichtbarkeit und Wertschöpfung zur Unterstützung der Kultur- und Kreativwirtschaft in ganz Sachsen durchzuführen. Dafür wird es Unterstützungs- und Veranstaltungsformate erarbeiten und anbieten. Das Ziel der Arbeit des Zentrums liegt vor allem in der Verbesserung der wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Situation der sächsischen Kultur- und Kreativwirtschaft. Der Freistaat fördert den Aufbau des Sächsischen Zentrums für Kultur- und Kreativwirtschaft aus Mitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) mit bis zu 2,5 Mio. € bis einschließlich 2021. Das Sächsische Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft wird getragen vom [Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Sachsen e.V.](#), in dem die drei kommunalen Vereine Kreatives Chemnitz, Wir gestalten Dresden und Kreatives Leipzig zusammengeschlossen sind.

(Quelle: medienservice sachsen)

[weitere Informationen](#)

Kultur- & Wirtschaftspolitik:

## Bericht zur Kultur- und Kreativwirtschaft

Am 13. Dezember 2016 hat das Europäische Parlament den Initiativbericht zur kohärenten Politik der EU für die Kultur- und Kreativwirtschaft angenommen. In dem gemeinsam von Industrie- und Kulturausschuss federführend erstellten Bericht wird die Kommission aufgefordert, einen umfassenden, kohärenten und langfristigen industriepolitischen Rahmen für die Kultur- und Kreativbranche zu entwickeln. Ziel müsse es sein, deren Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und sie in die Lage zu versetzen, ihr Potenzial zur Schaffung von Wachstum und hochwertigen Arbeitsplätzen zu entfalten. In dem Bericht wird zur Modernisierung des Urheberrechts Stellung genommen und die Kommission nachdrücklich aufgefordert, angesichts der laufenden Urheberrechtsreform gemeinsam mit der Branche und den Verbraucherverbänden ausgewogene rechtliche Lösungen auszuarbeiten.

(Quelle: KdFS)

[weitere Informationen](#)

Soziokultur:

## Das Gemeinwesen im Fokus: Professionalisierung in der Soziokultur

Soziokultur ist ein komplexes Arbeitsfeld mit einem hohen Leistungsanspruch: die Förderung des Gemeinwesens mit den Mitteln der Kultur. Sie ist darin so wirksam, weil sie direkt mit den Menschen in ihrem Stadtteil oder regionalem Umfeld verbunden ist. Kulturmanagement Network sprach mit Anne Pallas, Geschäftsführerin des Landesverbandes Soziokultur Sachsen, über die Professionalisierung des Arbeitsfeldes auf dem Weg zu mehr Anerkennung und Förderung.

Dieser Beitrag gehört zu einer Serie von Kulturmanagement Network über Kulturmanagement in der Soziokultur.

[Link zum Beitrag](#)

Gesellschaftspolitik:

## **Befragung: Demokratie wichtiger als Geld und Ehrenamt**

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung veröffentlichte eine Befragung zu »Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität«. Danach sind der Erhalt der Demokratie, die Verbesserung der Pflege und die Bekämpfung der Kriminalität den Wahlberechtigten in Deutschland wichtiger als wirtschaftliche Ziele. Die Auswahl der abgefragten Punkte orientierte sich an zehn Wohlstandsindikatoren sowie an 20 der 46 von der Bundesregierung ausgewählten Indikatoren, welche die Lebensqualität (»Gut leben in Deutschland«) beschreiben sollen.

[Link zu den zentralen Befragungsergebnissen](#)

Gesellschaftspolitik:

## **Gutachten: Zweiter Gleichstellungsbericht der Bundesregierung**

Danach leisten Frauen täglich 52 Prozent mehr unbezahlte Tätigkeit für andere als Männer: mit der Erziehung von Kindern, mit der Pflege von Angehörigen, mit Ehrenämtern und Hausarbeit. Dieser Wert wurde als neuer Indikator für den Gender-Care-Gap von der Kommission entwickelt. Die Sachverständigenkommission bewertet diese Lohn- und Sorge-Lücke als Zeichen ungleicher Verwirklichungschancen von Frauen und Männern. Als zentrale Strategie wird die Überführung unbezahlter oder gering bezahlter Sorgearbeit, die hauptsächlich von Frauen erbracht wird, in gute bezahlte Erwerbsarbeit empfohlen.

[Link zum Gutachten des Zweiten Gleichstellungsberichts](#)

Gesellschaftspolitik:

## **Impulspapier: Gemeinwohl und Digitalisierung**

Das Impulspapier »[Das Netz der Gesellschaft](#) - Warum das Gemeinwohl im technologischen Wandel von der digitalen Infrastruktur abhängt« gibt erste Impulse, wie eine gemeinwohlorientierte digitale Infrastruktur aussehen würde und benennt Ansatzpunkte für ein stärkeres Engagement gemeinwohlorientierter Akteure der Zivilgesellschaft. Es soll als Aufschlag dienen, um mit Experten aus der Vereins- und Stiftungslandschaft über das Thema Gemeinwohl und Digitalisierung ins Gespräch zu kommen. Das Papier ist im Nachgang zum Auftaktworkshop des Projekts »Gemeinwohl im digitalen Zeitalter« entstanden. Es ist ein Kooperationsprojekt der Stiftung Neue Verantwortung und der Bertelsmann Stiftung.

[Informationen zum Projekt](#)

Jugendpolitik:

## **Reform SGB VIII - Referentenentwurf im Umlauf**

Am 17.03.2017 erschien offiziell der Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG) vom BMFSFJ. Vorher existierten nur nicht-autorisierte Fassungen, die allesamt zurückgezogen wurden aufgrund des fachlichen Widerstandes. Die Frist zur Stellungnahme betrug lediglich vier Werktage. Eine fundierte Beurteilung wurde dadurch erschwert. Änderungen sind u. a. folgende vorgesehen:

- uneingeschränkter Beratungsanspruch nach § 8
- Etablierung von Ombudsstellen vor Ort
- stärkere Betonung von Medienkompetenzvermittlung im § 14
- Inklusion als Leitgedanke verankert
- Einführung [Jugendcheck](#) auf Bundesebene
- Beitrag zum Kinderschutz in Jugendarbeit stärker forciert, u. a. in ehrenamtl. Strukturen (§ 11 SGB VIII)

[weitere Informationen](#)

Demokratiepolitik:

## **Kommunen innovativ**

Das Webportal bietet Kommunen und Regionen Unterstützung im Umgang mit dem demographischen Wandel. Als Bestandteil der gleichnamigen Fördermaßnahme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung informiert das Webangebot über aktuelle kommunale Forschungsprojekte, die hierfür neue Instrumente und Strategien erproben. Die Online-Plattform richtet sich an die Mitarbeiter aus Politik und Verwaltung des Bundes, der Länder und Kommunen, an die Fachcommunity, sowie Initiativen und Medien. Diese können sich auf dem Portal zukünftig über aktuelle Forschung und gelungene Praxisbeispiele informieren. Mit diesen neuen Ansätzen werden Wege aufgezeigt, wie Kommunen in Deutschland die räumlichen Auswirkungen von Bevölkerungsrückgang und -wandel zukunftsfähig gestalten können.

[weitere Informationen](#)

Demokratiepolitik:

## Neuerungen im Programm „Weltoffenes Sachsen – Für Demokratie und Toleranz“

Neben dem Abbau von Antragshürden für kleinere Initiativen und der Verlängerung der Förderdauer auf bis zu drei Jahre wird im Zuge der Novellierung ein eigenständiger WOS-Beirat gegründet. Dieser Beirat – bestehend aus Mitgliedern des Landtages, Vertretern von Zivilgesellschaft und Wissenschaft - wird erstmals im März unter dem Vorsitz von Integrationsministerin Petra Köpping und Innenminister Markus Ulbig tagen.

Außerdem wird der Antragstermin auf den 31. August des Vorjahres vorverlegt, um einen pünktlichen Projektstart zu ermöglichen. Im Zuge der Novellierung wurden auch ein neues Logo für das Landesprogramm sowie eine neue Internetseite: [www.weltoffenes.sachsen.de](http://www.weltoffenes.sachsen.de) entwickelt. Hier können ab sofort alle Informationen u.a. zur Antragstellung, zu den geförderten Projekten und dem WOS-Beirat abgerufen werden.

[weitere Informationen](#)

---

Engagementpolitik:

## Positionspapier – Abgrenzung Ehrenamt Erwerbsarbeit

Angesichts der Heterogenität des Umgangs mit dem Begriff Ehrenamt nimmt der Deutsche Caritasverband in seinem Positionspapier Differenzierungen vor, die als Orientierungshilfe dienen sollen. Insbesondere soll Monetarisierungsformen entgegengewirkt werden, die Ehrenamt mit Erwerbserzielungsmotiven verbindet: Dadurch wird der Eigensinn freiwilligen Engagements bedroht und eine veränderte Motivlage aufgebaut.

[Link zum Impulspapier](#)

---

Engagementpolitik:

## Engagementförderung im ländlichen Raum

In dem Sammelband »Engagementförderung im ländlichen Raum - Erfahrungen, Kriterien und Erkenntnisse aus Mecklenburg-Vorpommern« werden Antworten gegeben wie Engagement auf dem Land gefördert werden kann. Am Beispiel des BÜRGERHAFENS als Infrastruktureinrichtung für Engagement wurde ein Kriterienkatalog für die Evaluation und Förderung solcher Strukturen entwickelt. Analysiert werden unterschiedliche Ansätze und es werden fördernde und hemmende Faktoren für Engagement am Beispiel Mecklenburg-Vorpommerns analysiert.

[Link zur Publikation](#)

---

Engagementpolitik:

## bürgerschaftliches Engagement junger Menschen

Laut 15. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung übernehmen rund 24 Prozent der Jugendlichen zwischen 12 und 25 Jahren eine ehrenamtliche Leitungsfunktion, beispielsweise als Mannschaftskapitän im Sport, Messdiener im Gottesdienst oder Gruppenleiterin in Freizeiteinrichtungen. Die Autoren des Kinder- und Jugendberichts schätzen, dass insgesamt über ein Drittel der jungen Menschen konstant ehrenamtlich aktiv sind, vor allem in Sportvereinen, kirchlichen Gruppen und Gesangs- und Musikvereinen.

[weitere Informationen](#)

---

Engagementpolitik:

## Gesetzentwurf: Erleichterung von Bürgerunternehmen

Aus bürgerschaftlichem Engagement sollen leichter Unternehmen gegründet werden können. Dafür hat die Bundesregierung mit einem Gesetzentwurf (18/11506) »zur Erleichterung unternehmerischer Initiativen aus bürgerschaftlichem Engagement und zum Bürokratieabbau bei Genossenschaften« im Bundestag eingebracht. Kern des Gesetzentwurfes sind vereinfachte Prüfungsanforderungen für kleine Genossenschaften, um die vom geltenden Genossenschaftsrecht verursachten Kosten zu verringern. Für ganz kleine Initiativen soll zudem der Zugang zur Rechtsform des rechtsfähigen wirtschaftlichen Vereins durch eine Neuformulierung des §22 BGB erleichtert werden. Als Beispiele für bürgerschaftliche Unternehmen, denen die Neuregelung helfen soll, nennt der Gesetzentwurf Dorfläden, Kitas, altersgerechtes Wohnen und Energievorhaben.

[Link zum Gesetzentwurf](#)

---

Bildungspolitik:

## Netzwerk MARCH für MINT-Bildung an Schulen

Das Netzwerk MARCH hat den Stand der MINT-Bildung in Europa untersucht. Vergleichende Analysen durchgeführt, Best-Practice-Beispiele gesammelt und in Pilotprojekten neue Ideen getestet. Die Ergebnisse dieser Arbeit hat das Netzwerk in einem Empfehlungspapier zusammengefasst. Im Kern geht es um die gesellschaftliche Bedeutung des MINT-Bereichs und wie dieser z.B. auch mit Methoden der kulturellen

Bildung, also dem Einsatz der Künste vermittelt werden kann. Empfehlungen zielen darauf, Raum für Innovation und außerschulische Initiativen zu ermöglichen. So sollten auch MINT-Unterrichtsthemen mit realen, gesellschaftlich relevanten Problemfeldern verknüpft werden.

## [Empfehlungen des Netzwerks](#)

---

Debatte:

### **Projektmanagement**

Bestimmen Projekte unser Leben? Trifft die bisweilen getroffene Diagnose einer „Projektifizierung“ der Gesellschaft tatsächlich zu? Ist projektbasiertes Arbeiten am besten dafür geeignet, um auf die steten Entwicklungen in unserer Umwelt zu reagieren? Das Gegenbild zur Projektorganisation ist die Institution, der bekanntlich eine langsam mahlende Mühle inne wohnt. Dagegen „kümmert“ sich das Projekt um ein klar definiertes Ziel, ist als Vorhaben zeitlich begrenzt und als solches immer neuartig. Der Kulturbetrieb hat (nicht nur in Deutschland) ein ganz eigenes Verhältnis zu Projekten: Die Projektförderung als spezifisches Instrument der Kulturförderung oder aber reine Projektarbeitsmärkte, in denen viele zu prekären Bedingungen beschäftigt sind, formen eine Wirklichkeit, die Kulturschaffende in ihrem Arbeitsalltag ganz konkret betrifft.

Das Kulturmanagement-Magazin geht dem Thema Projektarbeit nach und diskutiert unter vielen anderen mit Prof. Armin Klein, Prof. Lorenz Pöllmann oder Sven-Oliver Bemmé.

[Link zum Magazin](#)

---

Kulturelle Bildung und Digitalisierung:

### **Postdigitale kulturelle Jugendwelten**

Das Verbundprojekt wird Kulturelle Bildung unter Bedingungen digitalisierter Kultur erforschen. Es soll dazu beitragen, Lücken in der Forschung zu schließen. Die Ergebnisse sollen es ermöglichen, zielgruppengerechte Formen der Angebotsgestaltung und Teilhabe zu entwickeln. Das Vorhaben möchte erstmals prüfen, wie sich die digitale Transformation auf die aktuellen ästhetischen und kulturellen Praktiken junger Menschen auswirkt. Es wird insbesondere informelle und neue, auf digital vernetzten kulturellen Aktivitäten basierende non-formale Formen Kultureller Bildung erforschen und wesentliche Anstöße zur Innovation der Praxis wie auch der Erforschung Kultureller Bildung leisten.

[weitere Informationen](#)

---

Material:

### **Präventionsfilm zum Thema Sucht und Crystal**

Wie lebt es sich auf Crystal? Wie kommt man weg von der Droge? Wie lebt es sich danach? Der Film »...die Party ist dann vorbei« besticht durch vielfältige Beiträge von ehemaligen Konsumenten, Heranwachsenden und Experten. Vorurteilsfrei skizziert er ein realistisches Bild von der Droge Crystal Meth und taucht dabei in die Lebensgeschichte der Betroffenen ein. Der 25-minütige Film soll Fachkräften der Suchtprävention und Jugendhilfe sowie Multiplikatoren und Lehrern als Einstieg in die weitere Auseinandersetzung mit der Droge Crystal dienen. Produziert wurde er vom Picturesound Studio Großpösna mit fachlicher Beratung durch das Gesundheitsamt der Stadt Leipzig und in Zusammenarbeit mit dem Sozialministerium. Der Präventionsfilm kann beim Sozialministerium bestellt werden - Mail an [sucht@sms.sachsen.de](mailto:sucht@sms.sachsen.de).

[Filmtrailer bei youtube](#)

---

Über den Tellerrand geblickt:

### **Spenden am Zaun**

Ein Zaun auf einer Mauer am Hamburger Hauptbahnhof ist von den Bürgern zu einer Spendensammelstelle umfunktioniert worden. Der Zaun in Form von Metallbögen wurde auf der Mauer gezogen, um Obdachlose daran zu hindern, sich hier hinzusetzen. Wie das Hamburg Journal des Norddeutschen Rundfunks (NDR) am 6. Februar 2017 berichtete (Helfer richten am Hauptbahnhof 'Gabenzaun' ein), begann eine Gruppe Hamburger Bürger, Tüten an die Metallbögen zu hängen, die Kleidung, Essen, Futter für die Hunde der Obdachlosen und vieles mehr enthielten. "Die Menschen kommen vor der Arbeit kurz vorbei oder danach, hängen ihre Beutel auf, die kurz darauf schon wieder von Bedürftigen mitgenommen werden", schrieb Christian Helten darüber am 25. Februar 2017 auf dem Portal "jetzt" der Süddeutschen Zeitung ("Hamburger machen Zaun gegen Obdachlose zum Gabenzaun").

[weitere Informationen](#)

---

Veranstaltung:

### **Kulturforum "Neue Impulse für sozialdemokratische Kulturpolitik. Kultur von Allen"**

Tim Renner ist einer der profiliertesten sozialdemokratischen Kulturpolitiker. Als Staatssekretär für Kultur beim Regierenden Bürgermeister in Berlin hat er sich nicht nur Freunde gemacht. Ein erklärtes Ziel seines Kultur-

und Kunstverständnisses ist es, "die Dominanz alter weißer Männer" in der Leitung von Kulturinstituten zu schmälern. Das Verständnis von Kultur und Kunst muss sich wandeln. Kultur ist nicht mehr nur ein Angebot für Alle, sie ist Kultur von Allen. Die Übergänge von Laienfertigkeit und Professionalität sind fließend, User sind keine Konsumenten mehr sondern Gestalter ihrer eigenen Programme unter Einschluss ihrer eigenen Beiträge im Netz.

Tim Renner wird referieren und im Gespräch mit der Sächsischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange, praktische Möglichkeiten für eine sächsische, sozialdemokratische Kulturpolitik untersuchen. Die Veranstaltung wird moderiert von Hanka Kliese, Mitglied des Sächsischen Landtages und Vorsitzende des Kulturforums der Sozialdemokratie in Sachsen e.V.

Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt ist frei.

Termin: **28.04.2017** / 15:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## INTEGRATION

Kultur – und Integrationspolitik:

### **Thomas de Maizière und Andrea Nahles im Interview zur kulturellen Integration**

Hans Jessen spricht mit **Thomas de Maizière** unter anderem über die deutsche Identität, die öffentliche und innere Sicherheit und die Notwendigkeit Regeln zu akzeptieren, um letztlich Freiheit gewährleisten zu können. Dazu meint er genauer: „(...) die größere Leistung muss, was kulturelle Integration angeht, von denen verlangt werden, die hierherkommen. Sie sind auch deswegen gekommen, weil Deutschland eine bestimmte Anziehungskraft hat. (...) Gerade wenn man aus diesen Gründen kommt, dann muss man diese Regeln auch akzeptieren.“ [Lesen Sie das gesamte Interview hier.](#)

**Andrea Nahles** betont im Gespräch mit Hans Jessen zum einen die Rolle der Arbeit für erfolgreiche Integration, zum anderen spricht sie über die Angst vor Überfremdung und die Bedeutung von Zuwanderung für Deutschland: „Die Stärke unseres Landes und unserer Wirtschaft begründet sich auch historisch gesehen in hohem Maße auf Integration und Zuwanderung. Und für die Zukunft unseres Landes wird dies umso mehr gelten.“ [Hier finden Sie das vollständige Interview.](#)

Beide Interviews sind in der [Zeitung Politik & Kultur](#) und [ihrer Onlineausgabe](#) sowie auf der Website der Initiative kulturelle Integration unter [www.kulturelle-integration.de](http://www.kulturelle-integration.de) nachzulesen.

[weitere Informationen](#)

Integrationspolitik:

### **Wie viele Geflüchtete leben in Deutschland?**

In Deutschland leben laut Ausländerzentralregister (AZR) mehr als 700.000 Menschen, die hierzulande Schutz bekommen haben (Stand: Dezember 2016). Fast ein Drittel von ihnen ist minderjährig. Hinzu kommen mehr als eine halbe Million Menschen, die erst vor kurzem als Asylsuchende eingereist sind beziehungsweise auf eine Entscheidung im Asylverfahren warten. Rund 150.000 abgelehnte Asylbewerber, die nicht abgeschoben werden konnten, leben zudem in Deutschland als "Geduldete".

[weitere Informationen](#)

Integrationspolitik:

### **OECD-Studie zur Integration von Flüchtlingen**

Die erfolgreiche Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt ist für Aufnahmeländer von entscheidender gesellschaftlicher und ökonomischer Bedeutung. Welche Erfahrungen haben deutsche Unternehmen in den letzten Jahren in der Arbeitsmarktintegration gemacht? Welche Fortschritte sind zu verzeichnen, welche Hindernisse bleiben bestehen? Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hat die OECD zu diesen Fragen eine Umfrage unter Unternehmen in Deutschland durchgeführt. Die Studie enthält die Ergebnisse dieser Umfrage sowie Politikempfehlungen zur Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen.

[weitere Informationen](#)

Integrationspolitik – eine Expertise:

## Welche Chancen haben Flüchtlinge auf dem Arbeitsmarkt?

Oft wird betont, wie wichtig eine eigene Wohnung für die Integration von Flüchtlingen ist. Doch wie wahrscheinlich ist es, dass Geflüchtete geeigneten Wohnraum finden? Das "Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung" hat die Situation in Berlin und Dresden untersucht. Zentrale Ergebnisse wurden vorab in einer Expertise beim Mediendienst Integration zusammengefasst.

[weitere Informationen](#)

Integrationspolitik – ein Fachbeitrag:

## Steiniger Weg für die Gesellschaft

"Der Schwung der Willkommenskultur wird auf eine Mischung von Normalisierung, institutionellen Widerständen und retardierenden Kräften stoßen", prognostiziert Dr. Roland Roth, Professor für Politikwissenschaft an der Hochschule Magdeburg-Stendal, in seinem Beitrag "Nach der Flüchtlingskrise: Mehr Fragen als Antworten", der im Forschungsjournal Soziale Bewegungen erschienen ist (FJ SB 29/2016, Heft 4). Er sammelt darin die widersprüchlichen Eindrücke und Erfahrungen während und nach dem Höhepunkt des Engagements für die Menschen, die 2015 nach Deutschland kamen. Sehr unterschiedlich, so Roth, fielen die empirischen Befunde aus, etwa, was Motive oder die Kontinuität des freiwilligen Engagements betrafen. Unter anderem wirft Roth die Frage auf, ob die Zuwanderung einen Rückzug ins Private auslöse, wie er in den USA festgestellt wurde. In seinem Ausblick lenkt Roth den Blick auf die Geflüchteten selbst: "Der Weg zu einer Öffnung der einheimischen Gesellschaft für Geflüchtete, die schon da sind, und jene, die noch kommen werden, dürfte steinig und konfliktreich werden."

[Link zum Journal](#)

Teilhabe politik:

## Impulspapier: „Wie interkulturelle Öffnung jetzt gelingen kann!“

Über 50 Migrant\*innen-Organisationen aus ganz Deutschland haben ein gemeinsames Impulspapier zur Teilhabe in der Einwanderungsgesellschaft erarbeitet. Um die darin verankerten Ziele wirksam zu erreichen, schlagen die Migrant\*innenorganisationen insgesamt 29 Maßnahmen vor – u.a. eine Änderung des Grundgesetzes, um gleichberechtigte Teilhabe in der Einwanderungsgesellschaft zu verankern. Das neue Staatsziel soll festschreiben, dass die Bundesrepublik ein „vielfältiges Einwanderungsland“ ist und gleichberechtigte Teilhabe, Chancengerechtigkeit und Integration fördert. Bei den weiteren Maßnahmen geht es u.a. um die Verabschiedung eines echten Bundespartizipations- und Integrationsgesetzes, die Einführung eines Nationalen Rates zur Interkulturellen Öffnung, die Förderung interkultureller Öffnungsprozesse in Organisationen sowie von deren Angeboten und Leistungen, die Führungskräfteentwicklung von Menschen mit Migrationshintergrund sowie die gesetzliche Verankerung und Erweiterung des Diskriminierungsschutzes.

[weitere Informationen](#)

Engagement politik:

## Befragung zu freiwilligem Engagement von Geflüchteten

Eine Studie der Universität Duisburg-Essen beschäftigt sich mit dem Thema „Freiwilliges Engagement von Geflüchteten: Motive, Strukturen, Nachhaltigkeit“. Organisationen sind aufgerufen, sich an der Online-Befragung zu beteiligen. Das grundsätzliche Ziel der Studie ist die wissenschaftliche Untersuchung von Strukturen in Organisationen sowie der unterschiedlichen Arbeitsfelder und der biografischen Bedeutung des Engagements von Geflüchteten.

[weitere Informationen](#)

Engagement politik:

## Bildung und Einkommen beeinflussen ehrenamtliches Engagement

Mehr als 30 Mio. Menschen in Deutschland üben ein Ehrenamt aus. In den vergangenen 15 Jahren stieg die Zahl der Freiwilligen um rund zehn Prozent. Aus dem Engagementbericht des Bundesfamilienministeriums geht hervor, dass eine Ursache für den Anstieg des Engagements – besonders unter Muslimen in Deutschland – die hohe Anzahl der ab Sommer 2015 in Deutschland Zuflucht suchenden Menschen sei. Dies habe zu einer beträchtlichen Zunahme von Engagement, praktischer Hilfe, Sach- sowie Geldspenden geführt: „Fast die Hälfte der in Deutschland lebenden Menschen wurde in einer dieser Formen aktiv“, heißt es in dem Bericht. Der [Zweite Engagementbericht](#) der Bundesregierung wurde von einer Sachverständigenkommission unter der Leitung des Zentrums für zivilgesellschaftliche Entwicklung in Freiburg, verfasst. Die Kommission empfiehlt den demografischen Wandel als sozialen Wandel aktiv zu gestalten und bürgerschaftliches Engagement miteinzubeziehen.

[weitere Informationen](#)

Engagementpolitik:

## **"Brücken bauen - Gutes tun"**

"Brücken bauen - Gutes tun" heißt eines der zahlreichen Projekte der Bürgerstiftung Jena (Thüringen), in dem sie Geflüchteten und Menschen mit ausländischen Wurzeln hilft, sich in Jena zu integrieren. Sie vermittelt ihnen Einsatzstellen in gemeinnützigen Organisationen, in denen sie sich selbst engagieren können. Dazu braucht es viel Kommunikation mit den Flüchtlingen wie auch mit den Einsatzstellen, und, wenn der Kontakt zustande kommt, Begleitung, damit das Engagement gelingt. Die Bürgerstiftung Jena hat für dieses Projekt und ihre Bemühungen um Integration den Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2017 in der Kategorie "Gesellschaft mitgestalten" gewonnen.

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

## **Erleichterungen für Flüchtlingshilfe werden verlängert**

Gemeinnützige Organisationen, die sich für Geflüchtete engagieren, können auf verschiedene Ausnahmeregelungen zurückgreifen. Deren Gültigkeit wurde jetzt verlängert. Dazu gehören unter anderem der vereinfachte Zuwendungsnachweis und die Berechtigung, unabhängig vom eigentlichen Satzungszweck Spenden für Flüchtlinge zu sammeln und für diesen Zweck zu verwenden. Die Erleichterungen wurden vom Bundesfinanzministerium (BMF) eingeführt und galten bis Ende 2016. Nach dem BMF-Schreiben vom 6. Dezember 2016 bleiben sie jetzt bis 31. Dezember 2018 in Kraft.

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

## **BMFSFJ und BMI fördern spezielle Kinderbetreuungsangebote**

Teilnahme am Integrationskurs soll nicht an fehlender Kinderbetreuung scheitern. Die Bundesregierung erleichtert Eltern mit kleinen Kindern daher die Teilnahme an Integrationskursen. Ab sofort fördern das BMFSFJ und das Bundesministerium des Innern (BMI) für diese Mütter und Väter eine kursbegleitende Betreuung, wenn deren Kinder noch nicht in eine reguläre Kita oder Kindertagespflege gehen können. Bundesfamilienministerin Schwesig betont: „Die Fehler der Vergangenheit, sich nur auf die Arbeitsmarktintegration der Männer zu konzentrieren, dürfen wir nicht wiederholen.“

[Link zur Pressemitteilung](#)

Finanzierung & Förderung:

## **Förderung von Kleinstprojekten "Grenzenlos Willkommen"**

Im Jahr 2017 stärkt der Deutsche Jugend in Europa Bundesverband (djo) erneut ehrenamtliche Initiativen für, mit und von geflüchteten Jugendlichen mit der Vergabe von zehn Kleinstprojekt-Förderungen mit jeweils 750 € für Projekte, an denen geflüchtete Kinder und Jugendliche beteiligt sind. Zusätzlich können die Projekte mit einer Antragstellung im Förderprogramm "Noch viel mehr vor" der Stiftung Aktion Mensch kombiniert werden. Die Projekte können kulturelle, künstlerische, erlebnispädagogische Aktivitäten sowie Aktivitäten zur Förderung von gesellschaftlicher Teilhabe - z.B. Sprachlern-, Patenprojekte oder Projekte der politischen Bildung - umfassen.

Bewerbungs-/ Teilnahmefrist: **02.05.2017**

[weitere Informationen](#)

Modellprojekt:

## **„POINT• Potentiale integrieren“ – Unterstützung geflüchteter Frauen bei Arbeitssuche**

Im Januar 2017 ist das vom BMFSFJ geförderte Projekt „POINT – Potentiale integrieren“ gestartet, das geflüchtete Frauen in Berlin bei der Aufnahme einer existenzsichernden Beschäftigung oder Ausbildung unterstützt. Ziel des Projekts ist es, allein geflüchtete Frauen mit einer guten Bleibeperspektive auf ihrem Weg in einen Beruf zu unterstützen. Die Teilnehmerinnen erhalten professionelle und auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmte Hilfestellungen durch Jobcoaches. Zudem werden den Frauen zur besseren Bewältigung der unterschiedlichen Herausforderungen ehrenamtliche Alltagsbegleiterinnen, sogenannte POINTsisters, zur Seite gestellt. Weitere Formate wie Workshops und Fachveranstaltungen runden das Angebot ab.

[weitere Informationen](#)

Projekt:

## **"Des willst du net wissen" – youtube-Video entlarvt Vorurteile**

Ein Sozialexperiment, das zum Nachdenken anregt: „Was ist Ihr erster Gedanke, wenn Sie mich sehen?“, lautet die Frage, mit der Passanten auf der Straße befragt wurden. Entstanden ist der Film im Rahmen eines Medienseminars der Hochschule Fulda. Er habe darauf aufmerksam machen wollen, dass in jüngster Zeit



Vorurteile nicht nur gegenüber Geflüchteten, sondern auch gegenüber Deutschen mit einem Migrationshintergrund massiv zugenommen hätten. Bilal Chanchiri ist gebürtiger Deutscher und fühlt sich auch so. Besonders seit Beginn der Flüchtlingskrise sieht sich der 25-jährige Student aus Fulda aber verstärkt mit Vorurteilen konfrontiert und wird für einen „frisch Geflüchteten“ gehalten.

[weitere Informationen](#)

Beitrag zu Flüchtlingsprojekten:

### **Es ist eine neue Bürgerbewegung entstanden**

Ein Forscherteam um den Ethnologen Werner Schiffauer hat wegweisende Flüchtlingsprojekte in ganz Deutschland untersucht. Die Ergebnisse wurden nun in einem Buch veröffentlicht. In einem Gastbeitrag für den Mediendienst Integration bilanziert Schiffauer: Die Projekte vor Ort hätten auf Eigeninitiative viele kreative Lösungen gefunden, um die Geflüchteten zu unterstützen und die offene Gesellschaft zu stärken. Das werde jedoch zu wenig anerkannt.

[Link zum Gastbeitrag](#)

Umfrage-Aufruf:

### **Förder-Situation in der ehrenamtlichen Arbeit mit Geflüchteten**

Im Rahmen einer Studie zur ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit in Deutschland führt das Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) der Humboldt-Universität zu Berlin eine Online-Umfrage durch. Die Befragung richtet sich an Ehrenamtliche und Organisationen, die mit Geflüchteten arbeiten und befasst sich mit Fördermittelstrukturen in der ehrenamtlichen Arbeit mit Geflüchteten. Das Ausfüllen des Fragebogens dauert ca. 15 Minuten und ist anonym. Die Umfrage ist bis zum 7. April 2017 freigeschaltet.

[Link zur Umfrage](#)

Über den Tellerrand geblickt:

### **Sie helfen noch immer**

Von Flüchtlingshelfern ist kaum noch die Rede, aber es gibt sie noch. Und sie werden immer professioneller, berichtete Steffen Fründt unter dem Titel "Warum die Flüchtlingshilfe noch nicht am Ende ist" am 16. Februar 2017 in Die Welt. Zum Beispiel die Initiative Hanseatic Help in Hamburg, die Spenden verteilt: Sie sei "ein kleiner, perfekt organisierter Ameisenstaat, der Großes bewirkt hat", so Fründt. "Die Helfer sind zwar weniger geworden in den vergangenen eineinhalb Jahren, doch aus vielen spontanen Hilfsaktionen sind auch dauerhafte Einrichtungen geworden. Und es machen Menschen mit, die vorher mit sozialem Engagement wenig am Hut hatten. Inzwischen tun sie, oft unbemerkt von der Öffentlichkeit, mehr für den gesellschaftlichen Zusammenhalt als andere, die viel und öffentlich darüber reden", schrieb er.

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

### **Vortrags- und Diskussionsreihe: Migration – Macht – Gesellschaft**

Der Umgang mit ethnischer und religiöser Vielfalt war und ist bisher nicht selbstverständlich. Der Umgang mit Ambivalenzen wird nach wie vor vorwiegend als Konflikt und nicht als Potenzial zur Erneuerung der Gesellschaft verstanden. Rechtspopulisten fordern eine Rückkehr zur Homogenität und erzielen besorgniserregende Wahlerfolge. Es stellt sich daher die Frage, ob heterogene Gesellschaften nicht doch ein übergeordnetes Selbst- und Leitbild brauchen, denn offenbar wird Vielfalt sonst als pures Nebeneinander empfunden. Welche Konzepte und Strategien gibt es, um eine vielfältige Gesellschaft zusammenzuhalten? Welche Werte und Normen braucht es, um einer modernen, pluralen und offenen Demokratie gerecht zu werden? Wo können wir ansetzen, um als Gesamtgesellschaft voranzukommen?

Ort: Galerie für zeitgenössische Kunst/ **Leipzig**

**13.04.2017** / *Rassismus bildet!*

**29.08.2017** / *Warum die Debatten über Integration zu kurz greifen*

**08.09.2017** / *Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg von MigrantInnen*

**November 2017** / *Kommunikations- oder Kulturwandel?*

*Kollaborativer Austausch und social media unter Geflüchteten*

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

### **Tagung: Soziale Arbeit mit Geflüchteten – Bilanz und Ausblick**

Die Tagung versteht sich als Reflexions- und Diskussionsrahmen aktueller Entwicklungen auf professioneller sowie disziplinärer Ebene und richtet sich explizit an alle im Feld tätigen und interessierten Menschen und

möchte sich inhaltlich in nachfolgende Arbeitsbereiche gliedern. Dabei werden vielfältige Fokussierungen vorgenommen - Aufnahme und Integration, Bildungs- und Teilhabechancen, Ehrenamt, Abschiebung, Politische Entwicklungen.

Termin: **21. - 22.04.2017** / Bamberg

[weitere Informationen](#)

**Veranstaltung:**

**Seminar: Integration von Geflüchteten in Kommune und Quartier**

Das Seminar widmet sich u.a. den Fragen, mit welchen Integrationsanforderungen Kommunen und Quartiere konfrontiert sind, welche Rahmenbedingungen für Integration vor Ort gegeben sind und welche kommunalen Strategien und Konzepte sich als tragfähig erweisen.

Termin: **04. - 05.05.2017** / Berlin

[weitere Informationen](#)

**Veranstaltung:**

**Seminar: Selbstfürsorge im Arbeitsfeld Flucht, Asyl und Migration**

Das Seminar vermittelt einerseits Hintergrundinformationen über Arbeitszufriedenheit, Helfersyndrom und Burn out. Andererseits geht es v.a. um die Wahrnehmung der eigenen Arbeits- und Lebenssituation und dem Erkennen von Präventions- und Bewältigungsmöglichkeiten.

Termin: **16.05.2017** / 9:00 – 16:00 Uhr / Chemnitz

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## INKLUSION

**Inklusionspolitik:**

### **Beratungsstelle Inklusion im Kulturbereich Sachsen**

Mit Beginn April 2017 startet beim Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. das Projekt: **Beratungsstelle Inklusion im Kulturbereich (BIK)**. Das vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst geförderte Projekt hat zum Ziel, sächsische Kultureinrichtungen für das Thema Inklusion zu sensibilisieren und zur Umsetzung zu befähigen. Der Landesverband baut dabei auf den Erfahrungen des Projektes **„Barriere? frei!“** auf, welches mittels eines Konzeptpreises die Erstellung ganzheitlicher Unternehmens-Konzepte bei Kultureinrichtungen und Jugendeinrichtungen forcierte. Ansatz der neuen Beratungsstelle ist, sich mit Mitteln des Kulturmanagements der Aufgabe Inklusion und damit Diversity-Management zu widmen und Träger bei der Erstellung solcher Konzepte zu unterstützen. Der Landesverband Soziokultur Sachsen fungiert damit auch als Schnittstelle und Netzwerker zwischen Behindertenverbänden und Kulturschaffenden. Daneben wird es auch eine Fördermittelberatung zum Themenfeld Inklusion geben und es werden Handreichungen entwickelt, die es Trägern erleichtern sollen, Schritt für Schritt eine Öffnung ihrer Einrichtung zu bewirken.

Das Projekt ist zunächst bis Ende 2018 angelegt.

*Weitere Informationen demnächst auf der Homepage des Landesverbandes.*

**Projektleitung:** Johanna von der Waydrink

Referentin für Diversity- und Kulturmanagement beim Landesverband  
waydrink@soziokultur-sachsen.de / 0351 – 8021769

**Inklusionspolitik:**

### **„Inklusionsnetzwerk Sachsen“ sucht Netzwerkpartner**

Die Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Sachsen e. V. (LAG SH) hat im Mai 2016 das Projekt „Inklusionsnetzwerk Sachsen“ gestartet. Das durch den Freistaat Sachsen geförderte Projekt will dazu beitragen, eine inklusive Gesellschaft von der Basis der Betroffenen aus zu gestalten. Eine wesentliche Handlungsrichtung dafür bildet auch der im November 2016 verabschiedete Landesaktionsplan der Sächsischen Staatsregierung. Er bündelt Maßnahmen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) im Sinne einer „Inklusion von oben“. Eine erfolgreiche Inklusion von Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft und ihre Gemeinschaften erfordert jedoch die unmittelbare Einbeziehung der von Behinderung und chronischer Erkrankung Betroffenen selbst. In diesem Sinne will die LAG SH im Rahmen ihres Projektes aktiv und konstruktiv an der Gestaltung einer gelebten „Inklusion von unten“ mitwirken.

[weitere Informationen](#)

Engagementpolitik:

## Engagement von Menschen mit Beeinträchtigungen

Das zivilgesellschaftliche Engagement von Menschen mit Beeinträchtigungen hat sich zwischen 2009 und 2013 kaum verändert. Etwa 25 Prozent der Menschen mit Beeinträchtigungen sind bürgerschaftlich in Vereinen oder Verbänden, in sozialen Diensten oder Selbsthilfegruppen engagiert.

[weitere Informationen](#)

---

Leitfaden:

## Freiwilligenagenturen und Inklusion

Der Leitfaden »Teilhabe ermöglichen. Freiwilligenagenturen und Inklusion« der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V. (bagfa) soll Lust machen auf Inklusion und den Umgang mit Verschiedenheit. Nach einem Einstieg in das Thema bilden die einzelnen Kapitel jeweils ein zentrales Aufgabenfeld von Freiwilligenagenturen ab, z.B. Beratung, Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationen oder Fördermöglichkeiten für inklusive Ansätze. Der Leitfaden erscheint zur Halbzeit des Projektes »Sensibilisieren, Qualifizieren und Begleiten - Freiwilligenagenturen als inklusive Anlauf- und Netzwerkstellen für Engagement weiterentwickeln«.

[weitere Informationen](#)

---

Medien & Technik:

## smac: Multimediaguide in Gebärdensprache und Leichter Sprache

Seit dem 2. März 2017, bietet das smac – Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz – Nutzern der Deutschen Gebärdensprache und der Leichten Sprache Hilfsmittel an, um die archäologische Dauerausstellung eigenständig und spontan zu erleben. Museumsdirektorin Sabine Wolfram dazu: „Heute ernten wir einen großen Teil der Früchte, die wir im vergangenen Jahr gesät haben. Dank der Fördermittel des Sächsischen Ministeriums für Soziales steht unsere archäologische Dauerausstellung nun einem weiteren, oft vernachlässigten Teil der kulturinteressierten Gesellschaft offen. Auch wenn die Erschließung des Museums für Alle ein kontinuierlicher Prozess ist, so sind wir doch schon einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung gegangen. Ab August 2017 bieten wir auch Sehgeschädigten und Blinden Hilfsmittel für einen eigenständigen Rundgang durch die Dauerausstellung an.“

[weitere Informationen](#)

---

Video-Interview:

## Über leichte und einfache Sprache

Susanne Scharff, Dozentin am Institut für Textoptimierung IFTO in Halle an der Saale, erklärt die Unterschiede zwischen leichter und einfacher Sprache. Zu ihren eigenen Arbeitsfeldern gehört bspw. die Optimierung von Prüfungsaufgaben, damit Prüflinge mit geringer Schriftsprach-Kompetenz nicht benachteiligt werden.

[Link zum Interview](#)

---

Publikation:

## Menschen mit Behinderungen – Fachkräfte für Ihr Unternehmen

Das überarbeitete Faltblatt »Menschen mit Behinderungen – Fachkräfte für Ihr Unternehmen« des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz richtet sich an Arbeitgeber und Personalverantwortliche, die im Freistaat Sachsen gut ausgebildete und hoch motivierte Fachkräfte suchen. Über 9.000 Fachkräfte mit Behinderungen stehen derzeit dem sächsischen Arbeitsmarkt zur Verfügung. Ihr Einsatz ist von unschätzbarem Wert. Dennoch wird ihr Potenzial noch zu wenig genutzt. Damit sich das ändert, unterstützt das Sozialministerium zusammen mit Partnern Firmen bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen. Wo findet man Beratung und welche Unterstützung gibt es? Informationen dazu bietet dieses Faltblatt. Die Publikation ist Teil der Kampagne „Behindern verhindern – Zeit für barrierefreies Handeln“, die das Sozialministerium im August 2016 gestartet hat. Das Faltblatt kann beim zentralen Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung bestellt oder als PDF direkt heruntergeladen werden.

[Link zur Bestellung](#)

---

Aufruf:

## Autoren zum Thema Inklusion gesucht

Für den Themenschwerpunkt „Kulturelle Vielfalt und Inklusion – Wie gelingt Inklusion?“ der Wissensplattform Kulturelle Bildung Online werden weiterhin Autoren gesucht – insbesondere für Fachbeiträge, die bspw. den Stand der Umsetzung von Inklusion in einzelnen kulturpädagogischen Handlungsfeldern beleuchten.

[weitere Informationen](#)

---

Praxisbericht:

## Inklusive Ausbildung im Rahmen des Projekts InKA

Im Projekt InKA werden Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam ausgebildet. Initiiert wurde das Modellprojekt durch das UnternehmensForum, eine Arbeitgeberinitiative, deren Ziel es ist, den Inklusionsgedanken der UN-Behindertenrechtskonvention in mehr Unternehmerköpfe zu bringen. Mitglied im Netzwerk sind Behörden sowie Konzerne und mittelständische Unternehmen der deutschen Wirtschaft. Das Paul-Ehrlich-Institut, ausgestattet mit langjähriger Erfahrung in der Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigung, koordiniert das Modellprojekt, in dem sowohl die Jugendlichen mit ihren individuellen Bedarfen als auch die Betriebe unterstützt werden. Eine entscheidende Aufgabe der Koordination besteht darin, den Dialog mit den verschiedenen Ansprechpartnern in den unterstützenden Behörden zu übernehmen.

[weitere Informationen](#)

**Veranstaltung:**

## BarCamp zu Barrierefreiheit: „InkluCamp“

Das Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion (kubia) möchte mit dem InkluCamp ein Forum zum Austausch von Vertretern aus kultureller Praxis und Institutionen, Wirtschaft, Design und Forschung schaffen. Das InkluCamp gibt Gelegenheit, mit Fachleuten verschiedener Disziplinen und Anbietern unterschiedlicher Dienstleistungen ins Gespräch zu kommen und das Thema aus verschiedenen Perspektiven zu diskutieren. Aus den Erfahrungen, Projektideen, konkreten Lösungsansätzen und auch Impulsen aus angrenzenden Disziplinen können die Teilnehmenden für ihre künftige Arbeit auf dem Weg zu einem inklusiven Kultur- und Bildungsangebot profitieren. Erweiterte Realität, taktiles Design, Audiodeskription oder Gebärdensprache erweitern Erfahrungsräume und fördern die Kulturteilhabe aller Menschen.

Termin: 10.05.2017 / Dortmund

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## RECHT, STEUER & FINANZEN

### Elektronische Übermittlung von Zuwendungsbestätigungen

Die Ambitionen der Finanzverwaltung hinsichtlich der Modernisierung des Besteuerungsverfahrens nehmen zusehends Gestalt an. So jedenfalls lässt es sich einem Schreiben des Bundesfinanzministeriums (BMF) zur „Erteilung von Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Muster in Form von schreibgeschützten Dateien“ entnehmen. Zuwendungsbestätigungen können dann auf elektronischem Wege an den Zuwendenden übersandt werden, wenn der Zuwendungsempfänger dem zuständigen Finanzamt zuvor die Nutzung des Verfahrens zur maschinellen Erstellung von Zuwendungsbestätigungen angezeigt hat. Ist dies geschehen, können maschinell erstellte Zuwendungsbestätigungen dann als schreibgeschütztes Dokument an den Zuwendenden übermittelt werden.

*Dieser Beitrag wurde von unserem Partner dem [Vereins- und Stiftungszentrum e.V.](#) betreut.*

*Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – [www.ghue.de](#)*

[weitere Informationen](#)

### Fristlose Kündigung der Mitgliedschaft

Ist es möglich, die Vereinsmitgliedschaft entgegen satzungsmäßiger Regelungen außerordentlich zu kündigen? Diese Frage beschäftigte das Amtsgericht Friedberg (Hessen). Im zugrundeliegenden Sachverhalt bestimmte die Satzung eines Sportvereins, dass die Beendigung der Mitgliedschaft nur zum Ende eines Kalenderjahres mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten möglich ist. Nachdem ein Mitglied infolge einer schweren Erkrankung nicht mehr im Rahmen der Sportausübung mitzuwirken imstande war, kündigte es die Mitgliedschaft fristlos und legte ein entsprechendes ärztliches Attest vor. Diese außerordentliche Kündigung wollte der Verein allerdings nicht akzeptieren. Das Gericht verwies hier auf die Grundsätze zur außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund. Neben der Möglichkeit der ordentlichen Kündigung nach den Vorgaben der Satzung hinsichtlich Form und Frist, kann ein Rechtsverhältnis auch außerordentlich gekündigt werden, wenn Umstände vorliegen, die eine Fortführung desselben (in diesem Fall also der Fortbestand der Vereinsmitgliedschaft) bis zum Ablauf der regulären Kündigungsfrist unzumutbar machen. Die Unzumutbarkeit muss sich dabei auf konkrete Tatsachen beziehen. Im strittigen Sachverhalt wären dies also Tatsachen mit Vereinsbezug. Diese Grundsätze zur außerordentlichen Kündigung erstrecken sich auch auf das Vereinsrecht.

Unter der Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls muss es für das Vereinsmitglied eine unerträgliche sowie unzumutbare Belastung darstellen, die Mitgliedschaft bis zum Ablauf der regulären Kündigungsfrist aufrecht zu erhalten.

*Dieser Beitrag wurde von unserem Partner dem [Vereins- und Stiftungszentrum e.V.](#) betreut.*

*Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – [www.ghue.de](http://www.ghue.de)*

[weitere Informationen](#)

## Vereinszweckänderung – wann liegt diese vor?

Einfache Satzungsänderung oder schon Zweckänderung? Manchmal ist die Abgrenzung gar nicht so einfach. Doch gerade im Hinblick auf die im Rahmen der Mitgliederversammlung zu fassenden Beschlüsse und die hier jeweils geltenden Mehrheitserfordernisse ist eine klare Unterscheidung zugunsten einer rechtssicheren Handhabung umso wichtiger. Bisweilen erfolgt die Abgrenzung sogar erst im Rahmen einer gerichtlichen Entscheidung. Im vorliegenden Sachverhalt beschloss die Mitgliederversammlung eines Vereins, an welcher lediglich knapp über 20 % der Mitgliederversammlung teilnahmen, einstimmig eine Satzungsänderung – u.a. wurden der Name des Vereins und die Satzungsklausel, welche den Vereinszweck festschreibt, geändert. Die neue Fassung der Vereinszwecksklausel erregte die besondere Aufmerksamkeit des Registergerichts.

*Dieser Beitrag wurde von unserem Partner dem [Vereins- und Stiftungszentrum e.V.](#) betreut.*

*Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – [www.ghue.de](http://www.ghue.de)*

[weitere Informationen](#)

## Zuwendungsrecht und Zuwendungspraxis

Reformbedarfe bei Zuwendungsrecht und Zuwendungspraxis aus Sicht des Dritten Sektors sind das Thema des Beitrages von Gerhard Vogt, Direktor beim Landesrechnungshof Nordrhein-Westfalen a.D. und Leiter der Projektgruppe »Zuwendungspraxis«. Ausgehend von der Unzufriedenheit mit dem Zuwendungsrecht und mit der Durchführung von Förderverfahren der öffentlichen Hand stellt er konkrete Problembereiche dar, beispielsweise verspätete Bewilligungen, unnötige Aufwände beim vorzeitigen Maßnahmebeginn, Besserstellungsverbot, belastende Rückforderungsregelungen, Auftragsvergaben oder unklare Definitionen förderfähiger Ausgaben. Ein Problem sind aber nicht alleine vorhandene bürokratische Regelungen: „Häufig nutzen die Bewilligungsbehörden die vorhandenen rechtlichen Spielräume nicht oder sind mit den Besonderheiten des geförderten Bereichs nicht ausreichend vertraut.“

*(Quelle: BBE)*

[Link zum Beitrag](#)

## Steuerberater und Buchhalter finden, die auf Vereine spezialisiert sind

Für Einrichtungen, die ihre Buchhaltung auslagern möchten, Hilfe bei den Steuern und dem Jahresabschluss brauchen oder den bisherigen Berater wechseln möchten, können sich an den Finanzdienstleister Ageras wenden. Ageras ist ein kostenloser Vermittlungs-Service bei dem man drei unverbindliche Angebote von Buchhaltern, Steuerberatern oder Wirtschaftsprüfern aus ganz Deutschland erhält.

Vorteile:

- Individuelle Bedürfnisse werden identifiziert und mit den Spezialgebieten von Kanzleien abgeglichen
- Ageras findet bis zu 3 passende Experten in Ihrer Nähe, die Ihnen Angebote unterbreiten
- Sie vergleichen Dienstleistungsumfang, Honorar und Qualität und wählen aus
- Der Service von Ageras ist kostenlos und die Angebote sind absolut unverbindlich

*(Quelle: Vereinsinfobrief Nr. 324 – Ausgabe 4/2017)*

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## WEITERBILDUNGEN

*Special: Inhouse-Seminar*

### **Interkulturelle Kompetenz in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**

Mit unseren Inhouse-Seminaren wollen wir Ihre Institution ein Stück auf dem Weg zur interkulturellen Öffnung begleiten. Die Seminare zielen auf die theoretische Vermittlung des interkulturellen Ansatzes und geben praktische Methoden und Beispiele zur Gestaltung interkultureller Begegnungen mit auf den Weg.

Ort und Termin: **auf Anfrage** [gaede@soziokultur-sachsen.de](mailto:gaede@soziokultur-sachsen.de)

[weitere Informationen](#)

## **Was gute von schlechter Gestaltung unterscheidet**

Anhand von vielen Beispielen werden Unterschiede bei der Gestaltung von Werbemitteln aufgezeigt und so ganz nebenbei das Geheimnis eines attraktiven Designs gelüftet.

Termin: **03.05.2017** / 14:00 – 16:00 Uhr / Dresden (*Kompakt-Seminar*)

[weitere Informationen](#)

---

## **KREATIVES EUROPA fördert Kultur. Wir erklären wie!**

Das Seminar gibt eine Einführung in das komplexe Thema EU-Kulturförderung und dessen Zielsetzung. Inhaltlich wird es vor allem um das Teilprogramm KULTUR in KREATIVES EUROPA gehen.

Termin: **03.05.2017** / 9:30 – 17:00 Uhr / Berlin

[weitere Informationen](#)

---

## **Soziokulturmanagement**

Themen des Seminars sind u.a. Begriff und Arbeitsfelder der Soziokultur (Kultur-, Jugend-, Bildungsarbeit), rechtlicher und finanzieller Rahmen (Kulturräume, Kommunen, Trägerstrukturen), gesellschaftspolitische Fragen und soziokulturelle Praxis, Soziokultur als Berufsfeld (Kulturmanagement) sowie Audience Development und Community Organising.

Termin: **09.05.2017** / 09:00 – 16:15 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

---

## **Wie schreibe ich meinem Spender?**

Wie Spendenbriefe heute eingesetzt werden, wie man sie formulieren und versenden muß, das erläutert der Referent in diesem Kompakt-Seminar anhand vieler praktischer Beispiele.

Termin: **09.05.2017** / 16:00 – 18:00 Uhr / Dresden (*Kompakt-Seminar*)

[weitere Informationen](#)

---

## **Das Vereinsrecht - Satzungsgestaltung und Haftungsrisiken**

Das Kompakt-Seminar behandelt Aspekte vereinsrechtlicher Haftungsrisiken. Zudem wird auf die Thematik der Vereinssatzung eingegangen.

Termin: **12.05.2017** / 14:30 – 17:00 Uhr / Dresden (*Kompakt-Seminar*)

[weitere Informationen](#)

---

## **Pressemitteilung – ganz einfach**

Praktische Tipps und Hilfe für die nächste Pressemitteilung vermittelt dieses Kompakt-Seminar allen Teilnehmern.

Termin: **15.05.2017** / 10:00 – 12:00 Uhr / Dresden (*Kompakt-Seminar*)

[weitere Informationen](#)

---

## **Öffentlichkeitsarbeit für Internationale Jugendarbeit**

Dieses Seminar bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, mit geringem Aufwand und einfachen Mitteln wirksames Öffentlichkeitsarbeitsmaterial zu erstellen.

Termin: **18.05.2017** / 09:00 – 16:00 Uhr / Chemnitz

[weitere Informationen](#)

---

## **Spenderbriefe leicht gemacht**

Das Seminar informiert auch über die Gestaltung eines Spendenbriefes vom Kuvert über das Anschreiben bis zum Überweisungsträger. Zudem wird vermittelt, wie potenzielle Unterstützer mit einem Text so angesprochen werden können, dass die Spendenbereitschaft steigt.

Termin: **18.05.2017** / 09:30 – 16:30 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

---

## **Online-Fundraising, Crowdfunding & Co.**

Der Referent erklärt Begriffe Crowdfunding, Affiliate Marketing und Online-Fundraising, erläutert die Wirkungsweise dieser und anderer Trends und wie nutzbar sie wirklich für Vereine sind.

Termin: **22.05.2017** / 10:00 – 12:00 Uhr / Dresden (*Kompakt-Seminar*)

[weitere Informationen](#)

---

## Der Verein und seine Finanzen – Grundlagen

Im Seminar werden grundsätzliche Regelungen und Vorschriften behandelt, die Ehrenamtlichen bzw. Freiwilligen notwendige Sicherheit für die finanziellen Notwendigkeiten im Verein geben.

Termin: **31.05.2017** / 09:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

---

**Weitere Veranstaltungen finden Sie unter**  
[www.sozikultur-sachsen.de/seminare-und-workshops](http://www.sozikultur-sachsen.de/seminare-und-workshops)

---

## Bildungsangebote der LKJ Sachsen

Die Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (LKJ) Sachsen e.V. präsentiert ihre Bildungsangebote für 2017. Das Gesamtangebot mit kulturellen Kinder- und Jugendprojekten sowie Fortbildungen und Fachveranstaltungen an der Schnittstelle zwischen Jugend-, Kultur- und Bildungsarbeit findet sich im aktuellen Bildungsheft.

[weitere Informationen](#)

## Ausbildungsgänge: Engagementberatung und NPO-Management

Die Akademie für Ehrenamtlichkeit bietet in diesem Jahr zwei neue Zertifikatskurse an: »NPO-Management in der Praxis - gemeinnützige Organisationen führen« und »Engagementberatung«. Der Kurs »NPO-Management in der Praxis - Vereine und gemeinnützige Organisationen führen« bietet einen Einstieg in die Kern-Themen der Leitung und Steuerung von NPOs. Er richtet sich an Leitende aus kleineren und mittleren Organisationen, die einen Überblick über diese Themen erhalten wollen. Der Kurs »Engagementberatung« richtet sich an Personen, die eine beratende Funktion innerhalb von Organisationen haben oder an Mitarbeitende von Infrastruktureinrichtungen, die Vereine vor Ort in der Entwicklung ihrer Engagementstrategie begleiten und ihr Methodenspektrum erweitern wollen.

[weitere Informationen](#)

## Berufs- und studienbegleitende Weiterbildungen an der Hochschule Zittau/Görlitz

Kreatives beraterisches und therapeutisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen

Teil 1: 24.-26.04.2017, Teil 2: 12.-14.06.2017

Lösungsfokussiertes Beraten

11. - 13.09.2017 | Videoseminar zur Vertiefung

Deutsche Gebärdensprache (Zusatzqualifikation, Grundstufe)

ab Oktober 2017 - Juni 2018, Insgesamt 200 Unterrichtseinheiten

[alle Informationen und weitere Kurse](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## FÖRDERUNG & WETTBEWERBE

### Organisationsanalyse für Entwicklungsprogramm „Die Verantwortlichen“

Die Robert Bosch Stiftung unterstützt mit dem Netzwerk »Die Verantwortlichen« Menschen, die mit ihrem außergewöhnlichen Engagement zum Gemeinwohl in Deutschland beitragen. Teilnehmende können in einem Zeitraum von 18 Monaten intensiv an organisationalen Fragestellungen und persönlicher Weiterentwicklung arbeiten. Dazu erhalten sie maßgeschneiderte Unterstützungsangebote wie eine 360-Grad-Organisationsanalyse, eine Analyse des Führungsverhaltens, Peer-to-Peer-Coaching, Pro-Bono-Unterstützung, individuelle Qualifizierungen, etc. sowie die Gelegenheit zu Beratung und Austausch mit anderen Mitgliedern aus dem Netzwerk der Verantwortlichen.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **12.04.2017**

[weitere Informationen](#)

### Weimarer-Dreieck-Preis für zivilgesellschaftliches Engagement

Bei diesem Preis geht es um die Würdigung herausragender trilateraler Aktivitäten zur Verbreitung der Ideen des Weimarer Dreiecks, insbesondere unter Kindern und Jugendlichen. Zu den Kriterien gehören u.a. die Versinnbildlichung des europäischen Gedankens, um Kontinuität und Nachhaltigkeit sowie um die

Übertragbarkeit des Ansatzes auf andere Projekte mit französischen, polnischen und deutschen Partnern. Einzelpersonen, Vereine und Institutionen sind eingeladen, sich mit innovativen trilateralen Projekten an der jährlichen Ausschreibung zu beteiligen und damit zu einem nachhaltigen Erleben des Weimarer Dreiecks auf zivilgesellschaftlicher Ebene beizutragen.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **30.04.2017**

[weitere Informationen](#)

---

### **Ich kann was! – Wettbewerb für die offene Kinder- und Jugendarbeit**

Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit können sich ab sofort wieder um finanzielle Unterstützung in Höhe von jeweils bis zu 10.000 € durch die „Ich kann was!“-Initiative bewerben. In der Ausschreibungsrunde 2017 werden Projekte gefördert, die sich vor allem um digitale Bildungsangebote drehen. „Schlüsselkompetenzen für die digitale Welt“ lautet das Motto des Wettbewerbs, der in diesem Jahr zum ersten Mal von der Deutsche Telekom Stiftung ausgeschrieben wird.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **30.04.2017**

[weitere Informationen](#)

---

### **Fond Soziokultur fördert Kulturprojekte**

Der Fonds Soziokultur fördert zeitlich befristete Projekte, in denen neue Angebots- und Aktionsformen erprobt werden. Die Vorhaben sollen Modellcharakter besitzen und beispielhaft sein für andere soziokulturelle Akteure und Einrichtungen. Gefördert werden max. 50 Prozent der Projektgesamtkosten, jedoch max. 26.000 €.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **02.05.2017**

[weitere Informationen](#)

---

### **Förderprogramm für junge Kulturinitiativen: „Der Jugend eine Chance!“**

Zusätzliches Förderprogramm des Fonds Soziokultur für junge Kulturinitiativen. Antragsberechtigt sind junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren, die sich zu einer Initiative oder einem Verein zusammengeschlossen haben - es muss aus dem Antrag erkennbar sein, dass das Projekt in eigener Verantwortung der Jugendlichen geplant und realisiert werden soll. Gefördert werden max. 70 % der Projektgesamtkosten – max. 2.000 Euro.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **02.05.2017**

[weitere Informationen](#)

---

### **Digitalisierung in der kulturellen Bildung**

Wie wirkt sich der digitale Wandel auf die kulturelle Bildung aus? Das BMBF fördert sowohl Einzel- als auch Verbundprojekte, die sich der Frage empirisch stellen und interdisziplinär auf der Grundlage einschlägiger Theoriebildung aus den Bildungs-, Kultur-, Kunst-, Medien- und Sozialwissenschaften arbeiten.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **03.05.2017**

[weitere Informationen](#)

---

### **Welt retten!? - Jugendkunstwettbewerb 2017**

Die Bildungsstätte Anne Frank lobt gemeinsam mit William Blair&Company jährlich einen Kunstwettbewerb aus. Jugendliche und junge Erwachsene sind aufgefordert, sich kreativ in Form eines Comics mit dem Thema „Welt retten!? - Superheld\*innen für heute“ auseinander zu setzen.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **03.05.2017**

[weitere Informationen](#)

---

### **Sächsischer Landespreis für Heimatforschung**

Das Sächsische Staatsministerium für Kultur schreibt zum zehnten Mal den Sächsischen Landespreis für Heimatforschung aus. Mit diesem möchte es die Leistungen von ehrenamtlich tätigen Forschern auszeichnen, die sich in Print- oder elektronischen Medien mit beispielhaften Aspekten der sächsischen Heimat befasst haben. Der unter Schirmherrschaft von Kultusministerin Brunhild Kurth stehende Landespreis ist mit insgesamt 9.000 € dotiert.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **08.05.2017**

[weitere Informationen](#)

---

### **Jugendkunstpreis 2017 zum Thema "Ansichtssache"**

Mit dem Wettbewerb lädt die Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (LKJ) Sachsen e.V. Jugendliche zwischen 13 und 26 Jahren ein, sich künstlerisch zum Thema zu äußern. Eingereicht werden



können Beiträge aller Kunstsparten, von Tanz und Theater über Video und Fotografie bis hin zu Literatur und bildender Kunst. Zugelassen sind Einzel- und Gruppen- bzw. Klassenbeiträge. Vergeben werden Preise im Gesamtwert von 2.300 €. Alle Beiträge werden am 10. Juni 2017 im Theater der Jungen Welt in Leipzig präsentiert.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **15.05.2017**

[weitere Informationen](#)

---

### **MIXED UP – Bundeswettbewerb für kulturelle Bildungspartnerschaften**

Unter dem Motto „Durch Zusammenarbeit gewinnen!“ prämiert der bundesweite MIXED UP Wettbewerb gelungene Modelle der Zusammenarbeit zwischen Trägern der kulturellen Kinder- und Jugendbildung und Bildungseinrichtungen. In diesem Jahr ist der Wettbewerb auch für Kooperationen mit Kindertageseinrichtungen, für größere Kooperationsnetzwerke und für kulturelle Bildungspartnerschaften mit internationalen Partnern geöffnet. Auf die teilnehmenden Kooperationsteams warten insgesamt neun Preise in Höhe von jeweils 2.500 €.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **15.05.2017**

[weitere Informationen](#)

---

### **Starthilfe der Stiftung Mitarbeit**

Die Stiftung Mitarbeit fördert in ihrem Programm „Starthilfe“ neue Initiativen und Organisationen, die sich in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Kommunales, Kultur, Politik, Soziales und Umwelt engagieren wollen und bisher über sehr geringe finanzielle und personelle Ressourcen verfügen. Dabei sollen die Organisationen u.a. zum Ziel haben, bestehende Mängel und Missstände zu beheben und Toleranz, Teilhabe, demokratische Werte und Eigeninitiative zu stärken. Gefördert werden Sachmittel und Ausstattung, Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit, Mittel für die Dokumentation sowie Mittel für die ersten Schritte in die Gründung.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **29.05.2017**

[weitere Informationen](#)

---

### **Preis für Jugendkultur**

Die Stiftung Respekt! zur Förderung von jugendkultureller Vielfalt und Toleranz, Forschung und Bildung schreibt erstmalig in diesem Jahr einen neuen Jugendkulturpreis aus. Der European Youth Culture Award ehrt besonderes Engagement, das jugendkulturelle Vielfalt und Toleranz fördert. Ziel ist es, Vielfalt und Veränderungskraft der Jugend und Jugendkulturen sowie ihre wichtigen Beiträge für eine tolerante und offene Gesellschaft auszeichnen. Der Award wird in 3 Kategorien verliehen (Wissenschaft und Forschung, Kunst und Medien, Jugendarbeit und Selbstorganisation).

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **31.05.2017**

[weitere Informationen](#)

---

### **Lernanstoß – Der Fußball-Bildungspreis 2017**

Der »Lernanstoß« ist ein mit 5.000 € dotierter Förderpreis für innovative pädagogische Projekte, die sich an Kinder und Jugendliche richten und die Fußball erfolgreich als Mittel der Bildungsarbeit einsetzen. Bewerben können sich Projekte aus ganz Deutschland, die zwischen Juli 2016 und Juni 2017 durchgeführt wurden.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **31.06.2017**

[weitere Informationen](#)

---

### **Bundeswettbewerb „Treffen junge Musik-Szene 2017“**

Die Teilnahme am sechstägigen Treffen junge Musik-Szene in Berlin ist der Preis eines deutschlandweiten Wettbewerbes für Nachwuchskünstler. Bewerben können sich Solisten, Duos und Bands. Selbst geschriebene Songs sind gefragt – in allen Sprachen und Musikgenres. Der bundesweite Nachwuchswettbewerb um die Teilnahme am Treffen junge Musik-Szene will bei der Suche nach der eigenen künstlerischen Identität unterstützen.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **31.07.2017**

[weitere Informationen](#)

---

### **Förderprogramm: Aktionen für eine Offene Gesellschaft**

Die Robert Bosch Stiftung hat das Förderprogramm »Aktionen für eine Offene Gesellschaft« ins Leben gerufen, um Projekte und Initiativen zu unterstützen, die sich für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, für Toleranz und Vielfalt einsetzen und sich gegen politischen Radikalismus und Hass positionieren. Das Programm richtet sich vor allem an kleinere Initiativen und Gruppen, die ermutigt werden sollen, sich mit eigenen Aktivitäten

und Projekten für eine starke Gemeinschaft einzusetzen. Diese können dabei als Einzelveranstaltungen, Veranstaltungsreihen oder als mehrwöchige Aktionen angelegt sein. Die Fördersumme beträgt maximal 3.000 €. Projekte, die das Thema »Flucht und Asyl« behandeln, sind von der Förderung ausgeschlossen.

**Bewerbungen sind durchgehend möglich.**

[weitere Informationen](#)

## Deutscher Engagementpreis 2017: Nominierungsstart

Ab sofort können die Ausrichter von Preisen für bürgerschaftliches Engagement ihre erstplatzierten Preisträger für den Deutschen Engagementpreis 2017 nominieren. Als »Preis der Preise« ehrt der Deutsche Engagementpreis herausragende engagierte Projekte, Initiativen und Personen in fünf Kategorien, die mit jeweils 5.000 € dotiert sind. Alle anderen Nominierten können ab Herbst für das öffentliche Online-Voting um den Publikumspreis antreten. Der Sieger erhält 10.000 € Preisgeld.

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## TAGUNGEN & KONGRESSE

Symposium:

### Kulturelle Bildung und Medienkompetenz

Wie können Künstler und Kulturschaffende pädagogisch mit Kindern und Jugendlichen unter Einbezug von Medien arbeiten? Wie können Sie ihre künstlerische Kompetenz mit medienpädagogischen Methoden verbinden? Wie können sie in Ihrer Vermittlungsarbeit Medienkompetenzen fördern? Zu diesen Fragen veranstalten die Akademie der Kulturellen Bildung und die TH Köln einen Erfahrungsaustausch.

Termin: **10.–11.05.2017** / Remscheid

[weitere Informationen](#)

Fachtag:

### „MI(N)Teinander“ – gemeinsame naturwissenschaftlich-technische Jugendbildung

Anlässlich des 25. Geburtstages führt der Landesverband Sächsischer Jugendbildungswerke e.V. eine Fachtagung zum Thema „MI(N)Teinander – gemeinsame naturwissenschaftlich-technische Jugendbildung in Sachsen“ durch. Schwerpunkte der Tagung sind sowohl der Ausbau der Kooperation zwischen den Akteuren der außerschulischen MINT-Bildung als auch das Thema „Mehr Frauen in MINT“.

Termin: **12. - 13.05.2017** / Dresden

[weitere Informationen](#)

Fachtagung:

### Die politische Dimension der Kulturellen Bildung

An vielen Beispielen in Geschichte und Gegenwart kann verdeutlicht werden, wie eng Politik mit Kunst und Kultur sowie Bildung verflochten sein kann. Aufgrund der Inanspruchnahme und Instrumentalisierung der Künste lassen sich Bewegungen wie die der „L'art pour l'art“ hingegen als nur selbstverständliche Konsequenz verstehen. Worin jedoch, das ist die zentrale Fragestellung der Fachtagung, liegt das politisch relevante, emanzipatorische und eminent bildende Potenzial der Auseinandersetzung mit und durch Kunst in einer Zeit disparater Zustände.

Termin: **16.05.2017** / Erfurt

[weitere Informationen](#)

Save the date:

### #digidemos: Kongress zu Digitalisierung und Demokratie

Der digitale Fortschritt bringt uns voran. Aber die gute digitale Gesellschaft ist mehr als Technik. Bei #digidemos machen Demokratie, Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität den Anfang – die Grundwerte der Sozialen Demokratie.

Termin: **20.06.2017** / Berlin

[weitere Informationen](#)

Save the date:

## 5. Sächsischer Fachtag Soziokultur

### Soziokultur gestaltet Wandel. Strategien zur Gestaltung des demografischen Wandels mit den Mitteln der Kultur- und Gemeinwesenarbeit.

70% der Bundesbürger leben nicht in Großstädten, sondern im sogenannten ländlichen Raum, der unter demografischen Aspekten in einigen Landesteilen vor massiven Problemen steht. Die Soziokultur widmet sich der Frage, WIE mit den Mitteln der Kultur- und Gemeinwesenarbeit darauf zu reagieren ist. Es geht dabei um die Auslotung von Haltefaktoren im doppelten Sinn. Was kann im Sinne eines Haltens in der Region getan werden und was im Sinne eines Erhaltens von Lebensqualität und demokratischer Gemeinwesenstrukturen? Grundlage der Tagung ist ein vom Landesverband beauftragtes Gutachten, das sich solchen Haltefaktoren mittels qualitativer Wirkungsforschung gewidmet hat. Daraus entstandene Handlungsempfehlungen sollen diskutiert und auf Praxistauglichkeit geprüft werden. Weitere Themenfelder sind u.a.: Jugend(sub)kulturen und Community Organizing. Es geht somit um eine zielgerichtete Kulturarbeit im ländlichen Raum und damit verbundener Wirkungsweisen, die das Gemeinwesen stärken, die Attraktivität des ländlichen Raums erhöhen und mittels gesellschaftlicher Teilhabe zur Gestaltung des eigenen Lebensumfeldes befähigen.

Auf dem Fachtag wird zudem der Sächsische Förderpreis für Kunst und Demografie „KunstZeitAlter“ verliehen, dem die Kunstministerin Dr. Eva Maria Stange als Schirmherrin vorsteht.

Partner und Förderer der Tagung ist das Referat Demografie der Sächsischen Staatskanzlei.

Termin: **13.09.2017** / Chemnitz

*Weitere Hinweise, sowie das Programm der Tagung werden demnächst auf der Website des Landesverbandes Soziokultur Sachsen veröffentlicht.*

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## LINK- & LITERATURTIPPS

Themenheft:

### Kulturelle Integration

Die aktuelle Ausgabe 2/17 von Politik & Kultur, der Zeitung des Deutschen Kulturrates, widmet sich dem Thema „Kulturelle Integration“. Auf mehr als 19 Seiten befassen sich 27 Autoren aus ihrer jeweils eigenen Perspektive in Interviews, Artikeln und literarischen Texten mit den Themen gesellschaftlicher Zusammenhalt und kulturelle Integration. Zu Wort kommen dabei sowohl Politiker, Wissenschaftler, Autoren sowie Verbandsvertreter.

[Link zur Publikation](#)

Buch-Tipp:

### Unter Sachsen. Zwischen Wut und Willkommen

»So geht sächsisch«, heißt die offizielle [Standortkampagne des Freistaats Sachsen](#). Aber wie geht eigentlich sächsisch und muss die Frage nicht zugespitzt eher lauten: „Geht’s noch, Sachsen“. Die Autoren haben sich mit dem Buch »Unter Sachsen« an eine Bestandsaufnahme der sächsischen Verhältnisse im Jahr drei nach Beginn der Pegida-Aufmärsche gemacht. Ausgeleuchtet werden zum einen die Entstehungsgeschichte und die zahlreichen Facetten der neuen Bewegung von rechts.

[weitere Informationen](#)

Buch-Tipp:

### Methodenhandbuch Bürgerbeteiligung

Das [»Methodenhandbuch Bürgerbeteiligung - Beteiligungsprozesse erfolgreich planen«](#) Band 1 stellt 10 Techniken vor und sortiert diese nach sinnvollen Kriterien (Teilnehmer, Zielsetzung, Kostenrahmen etc.).

Der [2. Band »Passende Beteiligungsformate wählen«](#) - setzt sich mit Moderations- und Beteiligungskonzepten auseinander und stellt 20 erprobte Methoden vor.

Die Publikationen sind zwei von insgesamt fünf Bänden des »Methodenhandbuchs Bürgerbeteiligung«, die in den kommenden drei Jahren erscheinen sollen und den gesamten Beteiligungsprozess in den Blick nehmen.

Buch-Tipp:

## Warum wir für andere da sind

Was sind das für Menschen, die anderen helfen? Was treibt Ehrenamtliche an? Warum ergreifen viele einen »helfenden Beruf«? Die Publikation »Helfen. Warum wir für andere da sind« beschäftigt sich mit dem Phänomen des Helfens in Geschichte und der Gegenwart. Der Autor zeigt auf, welche Traditionen der Barmherzigkeit bis heute nachwirken, wann Hilfe ausbleibt oder das Helfen in die Kritik gerät. Was helfen ist und was es sein kann, zeigen die Gespräche mit Helfenden, die von ihren verschiedenen Erfahrungen berichten.

[weitere Informationen](#)

Buch-Tipp:

## Kulturvermittlung heute

Wissenschaftler und Praktiker aus den Bereichen Kunst, Kultur, Architektur, Bildung, Soziale Arbeit und Stadtentwicklung vermessen die wichtigsten Aspekte der Kulturvermittlung aus dem Blickwinkel verschiedenster Länder weltweit. Sie zeigen Methoden und Formate einer zeitgemäßen Kulturvermittlung auf und präsentieren Sichtweisen und Erfahrungen aus Forschung und Praxis.

[weitere Informationen](#)

Handbuch:

## Kulturmanagement: PM2 Handbuch veröffentlicht

Unzureichende Kenntnisse beim Thema Projektmanagement sind eines der größten Hindernisse bei der Umsetzung von europäischen und nationalen Projekten. Jede Organisation, die mit der Umsetzung von komplexer Vorhaben beschäftigt ist, steht vor der gleichen Herausforderung. Das Centre of Excellence in Project Management (CoEPM2) der Europäischen Kommission hat vor kurzem ihre Projektmanagement-Methode PM2 als kostenfrei zugängliches englischsprachiges Handbuch veröffentlicht. PM2 ist eine leicht zu implementierende Methodik, die nicht nur für die Umsetzung von EU-Förderprojekten geeignet ist.

*(Quelle: KdFS)*

[Link zum Guide](#)

Publikations-Tipp:

## Engagierte Jugendliche

Wie ist es um das gesellschaftspolitische Engagement von Jugendlichen in der heutigen globalisierten Welt bestellt? Mit dieser Fragestellung beschäftigt sich die Publikation »Engagierte Jugendliche in der Gesellschaft« von Silke Jakob (Hrsg.). Die Publikation analysiert jugendliches Engagement und die damit einhergehende gesellschaftliche Positionierung. Einzelne Beiträge beschäftigen sich mit globalisierten Welten und Jugend, mit nationalen und internationalen Beispielen des Engagements sowie mit Beispielen aus der pädagogischen Praxis.

[Link zur Publikation](#)

Link-Tipp:

## Offene Bildungsmaterialien (OER) – Was? Wozu? Wie?

Über den Einsatz sogenannter Open Educational Resources (OER) wird schon seit einigen Jahren diskutiert. Verschiedenste Akteure haben das Bekanntmachen und die Verbreitung freier Bildungsmaterialien auf ihre Agenda gesetzt. In den Schulen selbst jedoch führt das Thema noch immer ein Schattendasein. Das Spezial »OER – Material für alle« soll hier Abhilfe schaffen: Die Beiträge liefern Grundlagen zum Thema freie Bildungsmaterialien und bieten Hilfestellungen, um OER von der Theorie in die Praxis zu überführen. Im Sinne des OER-Prinzips gilt für alle Texte und Materialien eine freie Lizenz. Open Educational Resources (OER) bedeutet, sie sind frei zugänglich (theoretisch hat jeder Zugriff), sie können bearbeitet und weiterverbreitet werden, sie stehen unter einer Lizenz, die Änderungen und eine Weiterverbreitung ermöglicht, ohne dabei aus dem bestehenden Rahmen des Urheberrechts zu fallen. Auf der Seite der Bundeszentrale für politische Bildung gibt es unter der Rubrik »Lernen« ein ausführliches Dossier zum Thema. Hier ein Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis: Was sind OER? Praxisleitfaden Open Content, [Projektbeispiel: Workshop zur Entwicklung freier Bildungsmaterialien](#) und mehr.

[Link zur Website](#)

Publikationsreihe:

## Was geht? - Menschenwürde & Co.

Was meint eigentlich "Menschenwürde"? Wie sieht es mit Persönlichkeitsrechten aus? Welche Rolle spielen Grundrechte im Alltag von Jugendlichen? Mit dabei: ein Typentest, ein Quiz, eine Fotostory sowie viele weitere Informationen, Links und Hinweise.

Die Hefte der Reihe *Was geht?* möchte jungen Menschen in einer ansprechenden grafischen Gestaltung und einer persönlichen, emotionalen Ansprache zeigen, wo in ihrem Alltag Politik steckt und sie dadurch für Themen der politischen Bildung sensibilisieren.

[Link zur Bestellung](#)

Broschüre:

## Wahlen in Deutschland - Grundsätze, Verfahren und Analysen

Welchen Einfluss hat das Wahlsystem? Wie funktioniert Wahlforschung? Was kennzeichnet moderne Wahlkampfstrategien? Die aktualisierte Neuauflage der Bundeszentrale für politische Bildung beantwortet diese und viele andere Fragen rund um das Thema Wahlen und thematisiert die Bedeutung der eigenen Wahlentscheidung.

[Link zur Bestellung](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## SOZIOKULTUR IN SACHSEN

*In dieser Rubrik stellen wir Ihnen in jedem Newsletter ein Soziokulturelles Zentrum in Sachsen vor.*



### Soziokulturelles Zentrum e.V. MITTENDRIN

Kosebruchweg 14  
04509 Delitzsch

[www.mittendrin-delitzsch.de](http://www.mittendrin-delitzsch.de)

**Kurzbeschreibung:** Mittendrin aufgeschlossen für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen, bei neuen Projekten, Initiativen und gesellschaftlichen Herausforderungen bietet das Soziokulturelle Zentrum e.V. – MITTENDRIN Bedingungen und kulturelle Räume für Kommunikation, Selbstentfaltung, Kreativität, Unterstützung und Ermutigung. Mittendrin statt außen vor ist der Verein in den Bereichen Kultur, Freizeit, Bildung, Kinder- und Jugendarbeit sowie Sozial- und Gemeinwesenarbeit. Die Einrichtung will als Ort der Begegnung genauso wie durch ihre Aktionen, Projekte, Kurse, Veranstaltungen und Initiativen dazu beitragen, dass Menschen die Angst vor Veränderung verlieren und sich als Gestalter ihrer eigenen Zukunft begreifen. Der Verein ermöglicht selbstorganisierte Arbeit, fördert bürgerschaftliches Engagement und arbeitet mit professionellen Partnern aus allen gesellschaftlichen Bereichen zusammen.

## STELLENANGEBOTE (Schwerpunkt Sachsen)

- Medienpädagoge (w/m) - Annaberg-Buchholz
- zwei Mitarbeiter (w/m) für Mobile Jugendarbeit - Bautzen
- Fundraiser (w/m) - Pirna
- Redakteur (w/m) Couragiert-Magazin - Pirna
- Bildungsreferent für Kindertageseinrichtungen (w/m) – Pirna
- Bildungsreferent für Schulen (w/m) - Pirna
- Referent (w/m) für politische Bildungsarbeit - Pirna
- Sozialpädagoge (w/m) Kinder- und Jugendzentrum - Hoyerswerda
- päd. Mitarbeiter (w/m) Kinder- und Jugendzentrum - Hoyerswerda

Finanzbuchhalter (w/m) - Dresden

stv. Projektleiter & wissenschaftl. Mitarbeiter (w/m) - Chemnitz

Projektleiter (w/m) - Chemnitz

Mitarbeiter (w/m) Bereich Galerie/ soziokulturelle Arbeit - Plauen

Projektassistent (w/m) - Chemnitz

Berater (w/m) in Ostsachsen - Dresden

Berater (w/m) in Westsachsen - Leipzig

Veranstaltungsorganisation und Öffentlichkeitsarbeit - Dresden

Koordinator (w/m) für Projekt "Umundu-Festival" - Dresden

Projektmitarbeiter (w/m) - Leipzig

Mitarbeiter Fundraising & Projektmanagement (w/m) - Dresden

Sozialpädagoge / Medienpädagoge (w/m) - Chemnitz

[weitere Informationen](#)

*Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten nur die männliche Form verwendet.  
Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.*

**Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.**

**Stauffenbergallee 5b**

**01099 Dresden**

[www.soziokultur-sachsen.de](http://www.soziokultur-sachsen.de)

Wenn Sie den Newsletter des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V. nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine Mail an:  
[news@soziokultur-sachsen.de](mailto:news@soziokultur-sachsen.de) (bitte mit Angabe der Empfänger Mail-Adresse).